

Kurzmeldungen aus Klima und Energie

– Ausgabe 8 /2026

geschrieben von Chris Frey | 10. März 2026

Eine Meldung vom 3. März 2026:

Spanien rodet alte Olivenhaine für Solarfelder

In Andalusien (Spanien) werden Jahrhunderte alte Olivenbäume für große Solaranlagen gerodet.

Olivenbäume können Hunderte von Jahren alt werden. Viele brauchen Jahrzehnte, um ihren höchsten Ertrag zu erreichen. Sie stabilisieren den Boden, unterstützen Bestäuber und sichern die lokale Wirtschaft.

Hunderttausende von ihnen werden jetzt für Solaranlagen gerodet.

Spanien ist einer der weltweit größten Olivenölproduzenten. Die südlichen Olivenhaine sind produktive landwirtschaftliche Vermögenswerte. Im Zuge der Energiewende werden jedoch



Erstens handelt es sich hierbei um einen direkten Tausch von Land gegen Energie – was bei der Kernenergie nicht der Fall wäre.

Um die gleiche jährliche Strommenge aus Solarenergie zu gewinnen, wären etwa 130.000 Acres erforderlich. Ein modernes Kernkraftwerk erzeugt die gleiche kontinuierliche Leistung auf einer Fläche von etwa 430 Acres (ein Flächenunterschied von etwa 300 zu 1).

Die Grundfläche von Solaranlagen besteht nicht nur aus den Paneelen. Dazu gehören auch Zufahrtsstraßen, Umspannwerke, Zäune, Übertragungskorridore und Notstromaggregate. Kernkraftwerke benötigen keine Tausende Hektar produktives Ackerland, um zu funktionieren.

Zweitens hat Spanien bereits einen Stresstest für ein Netz mit hohem Anteil an erneuerbaren Energien durchgeführt – und dieser ist gescheitert.

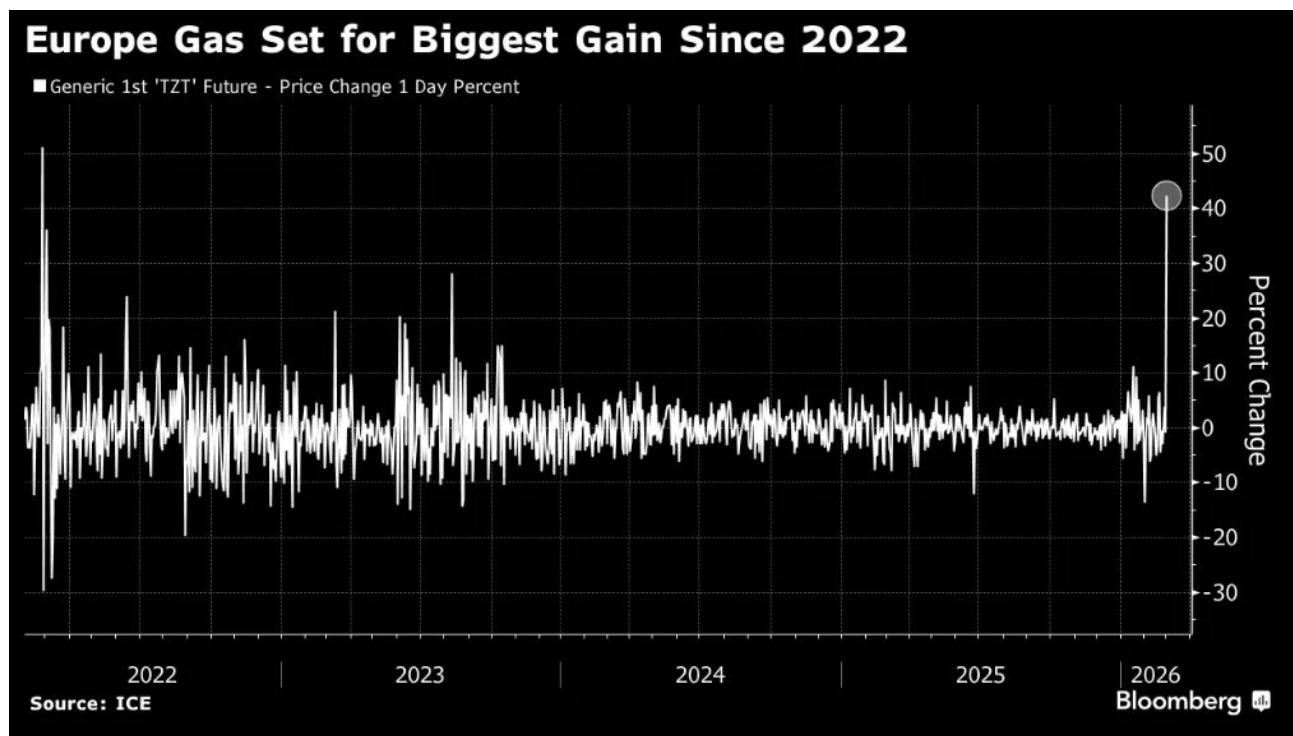
Der landesweite Stromausfall im April letzten Jahres hat ein System offenbart, das mit reduzierter synchroner Erzeugung und geringer Trägheit arbeitet. Wenn große Mengen an Wechselrichter-basierter Wind- und Solarenergie den Mix dominieren, wird die Frequenzstabilität fragil. Wenn die Erzeugung schnell genug ausfällt, kann es zu einer Kettenreaktion im Netz kommen. Genau das ist passiert.

Erneuerbare Energien wurden als Ursache für den landesweiten Stromausfall in Spanien im April 2025 identifiziert.

Jetzt setzt die spanische Regierung noch stärker auf massive Solarparks.

Gaspreise in Europa steigen nach Stilllegung von LNG-Anlagen in Katar

Die europäischen Gaspreise verzeichneten gerade ihren größten Zwei-Tages-Anstieg seit 2022:



Die Terminkontrakte stiegen um mehr als 60 %, nachdem Katar nach einem

iranischen Drohnenangriff die Produktion in der weltweit größten LNG-Exportanlage eingestellt hatte. Diese Anlage produziert etwa 20 % des weltweiten LNG.

Europa ist stark von importiertem Flüssigerdgas (LNG) abhängig, um das 2022 verlorene russische Pipelinegas zu ersetzen (nachdem Amerika die Nord Stream-Pipeline gesprengt hatte). Wenn ein wichtiger Exporteur ausfällt, muss Europa mit Asien um verfügbare Ladungen konkurrieren.

Der Großteil des LNG aus Katar geht nicht nach Europa. Es geht nach Asien, insbesondere nach China und Indien, und zwar im Rahmen langfristiger Verträge. Aber LNG ist ein globaler Markt. Wenn die Lieferungen aus Katar unterbrochen werden, brauchen die asiatischen Abnehmer weiterhin Gas. Sie greifen auf die gleichen flexiblen Lieferungen zurück, auf die auch Europa angewiesen ist. Das verknappt das weltweit verfügbare Angebot. Und die Preise steigen überall.

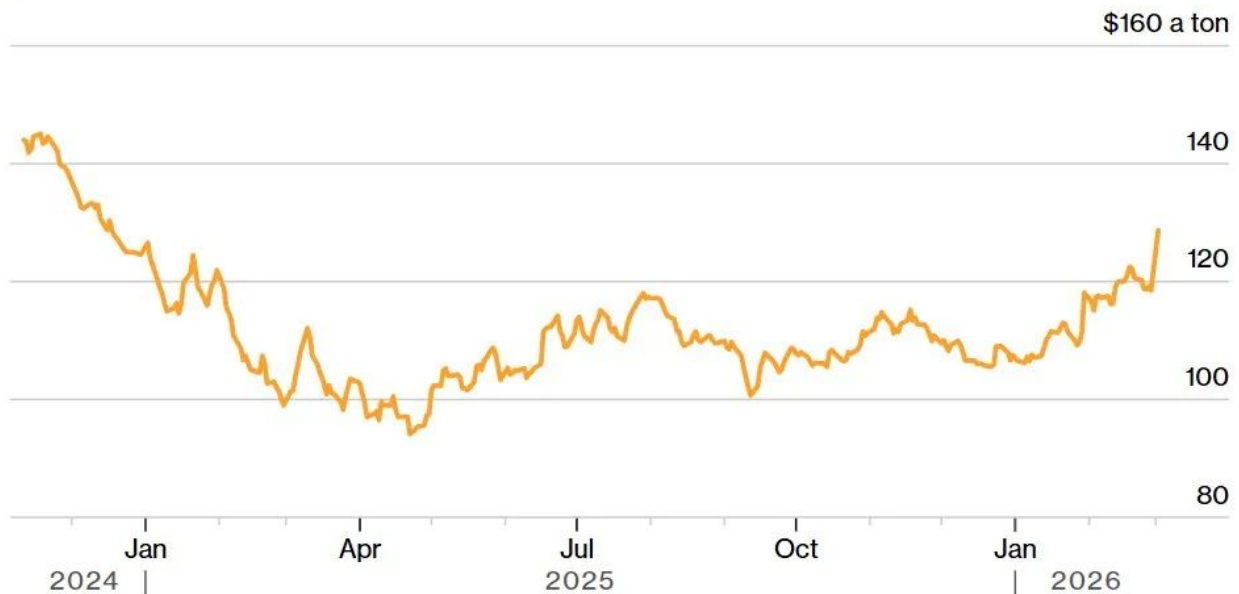
Europa sieht sich derzeit mit einem direkten Versorgungsschock in einem Markt mit geringen Reservekapazitäten konfrontiert. Wenn der Ausfall nur von kurzer Dauer ist, könnten sich die Preise stabilisieren. Wenn er sich jedoch hinzieht, wird sich der Druck auf die Strommärkte und die Schwerindustrie ausweiten.

Hilfreich ist, dass die asiatischen Verbraucher angesichts der knapper werdenden LNG-Versorgung schnell auf Kohle umsteigen. Die regionalen Kohlepreise sind auf den höchsten Stand seit 2024 gestiegen, wobei die Newcastle-Futures am 2. März, die asiatische Referenzgröße, um 8,6 % auf 128,70 USD pro Tonne gestiegen sind:

Thermal Coal Surges After Qatar LNG Shutdown

Less gas will prompt fuel substitutions in the power sector

— Newcastle coal futures



Source: ICE Futures Europe

Die einzige wirkliche Lösung ist die Energiesicherheit im Inland.

Europa sollte bei der Energieversorgung nicht strukturell von ausländischen Mächten abhängig sein – weder von Flüssigerdgas aus Katar, Russland oder den Vereinigten Staaten noch von Solarzellen, Turbinen oder kritischen Komponenten aus China.

Der Kontinent verfügt über heimische Ressourcen, technische Kapazitäten und eine lange Industriegeschichte. Was ihm fehlt, ist eine politische Ausrichtung, die auf langfristige Widerstandsfähigkeit ausgerichtet ist.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/heavy-snow-hits-azerbaijan-spain?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Eine Meldung von WUWT vom 4. Februar 2026:

ACHTUNG: Die USA treten offiziell aus der UN-Klimakonferenz aus

[Anthony Watts](#)

Die USA haben der UNO offiziell [mitgeteilt](#), dass sie aus dem Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) austreten werden.

Nach Angaben der UNO werden die USA am 27. Februar 2027 offiziell aus der UNFCCC austreten. Der Austritt wird ein Jahr nach Eingang der Austrittserklärung bei der UNO (in diesem Fall am 27. Februar 2026) oder zu einem späteren, in der Erklärung angegebenen Zeitpunkt wirksam.

Hier ist das eingereichte Dokument:



POSTAL ADDRESS—ADRESSE POSTALE UNITED NATIONS, N. Y. 10017

Reference: C.N.102.2026.TREATIES-XXVII.7 (Depositary Notification)

UNITED NATIONS FRAMEWORK CONVENTION ON CLIMATE CHANGE
NEW YORK, 9 MAY 1992

UNITED STATES OF AMERICA: WITHDRAWAL¹

The Secretary-General of the United Nations, acting in his capacity as depositary, communicates the following:

The above action was effected on 27 February 2026.

The action shall take effect for the United States of America on 27 February 2027 in accordance with paragraphs 1 and 2 of article 25 of the Convention, which read as follows:

"1. At any time after three years from the date on which the Convention has entered into force for a Party, that Party may withdraw from the Convention by giving written notification to the Depositary.

2. Any such withdrawal shall take effect upon expiry of one year from the date of receipt by the Depositary of the notification of withdrawal, or on such later date as may be specified in the notification of withdrawal."

27 February 2026

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized letters that appear to be "DN" with a horizontal line underneath.

¹ Refer to depositary notification C.N.315.1992.TREATIES-5 of 9 November 1992 (Ratification: United States of America).

Jetzt wird das Gejammer beginnen.

Nur zur Erinnerung: wie effektiv war die UNFCCC:

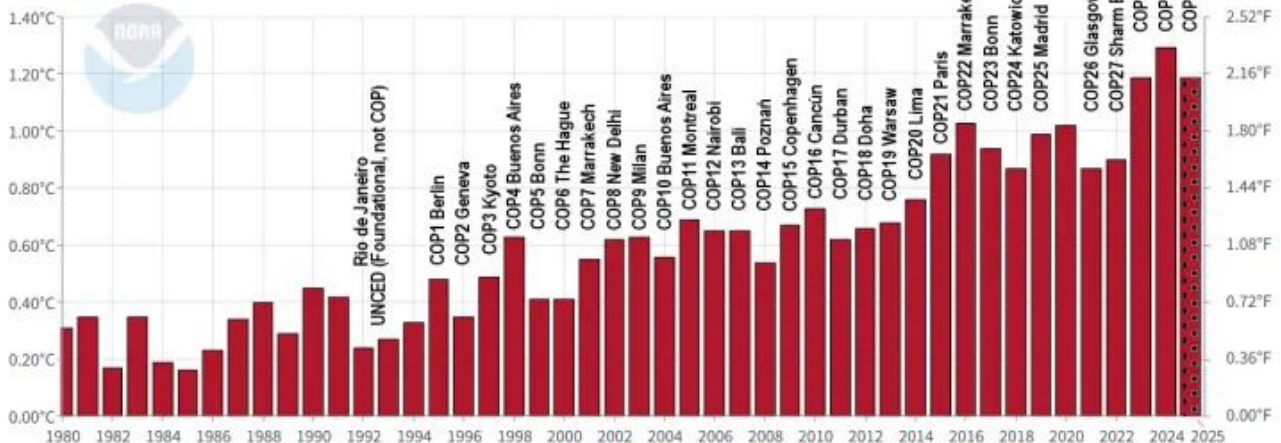
SPOT THE EFFECTIVENESS: United Nations COP Climate Conferences vs. Annual Global Temperature

Global Temperature from NOAA

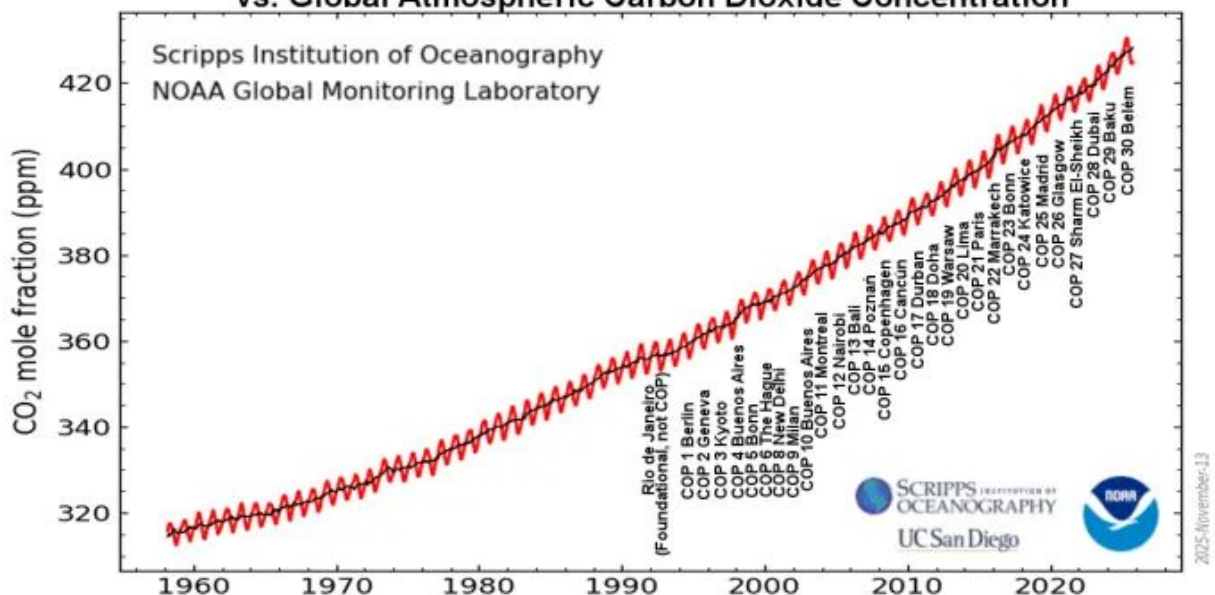
(2025 annual temperature not yet completed.)

Global Land and Ocean Average Temperature Anomalies

January-December



SPOT THE EFFECTIVENESS: United Nations COP Climate Conferences vs. Global Atmospheric Carbon Dioxide Concentration



Link:

<https://wattsupwiththat.com/2026/03/03/put-on-notice-the-u-s-is-officially-pulling-out-of-the-u-n-climate-cabal/>

Eine Meldung vom 6. März 2026:

Japan macht für die Rekord-Schneefälle die „globale Erwärmung“ verantwortlich

„Starke Schneefälle sind in den letzten Jahrzehnten seltener geworden, und es wird erwartet, dass sich dieser Trend auch im zukünftigen Klima fortsetzen wird.“

Das ist die offizielle Position des IPCC. In einer sich erwärmenden Welt soll Schnee seltener werden, fallen doch winterliche Niederschläge zunehmend als Regen. Als Japan jedoch im Januar 2026 von extremen Schneefällen heimgesucht worden war, geriet diese Erklärung in Vergessenheit.

Laut dem japanischen Institut für meteorologische Forschung und dem Wissenschaftsministerium hat die globale Erwärmung tatsächlich zu vermehrten Schneefällen geführt.

[Hervorhebung im Original]

Zwischen dem 21. und 31. Januar strömte eine besonders intensive und lang anhaltende arktische Kaltluftfront über das Japanische Meer und verursachte entlang der Küste starke Schneefälle. Die Auswirkungen waren unmittelbar und schwerwiegend.

Wie oben bereits erwähnt, wurden die Verkehrssysteme rund um Sapporo durch den hohen Schnee lahmgelegt. In Aomori wurden Rekordwerte gemessen. Im Norden von Honshu und an der Küste des Japanischen Meeres wurden Gemeinden unter außergewöhnlich hohen Schneemengen begraben.

Sogar die japanischen Selbstverteidigungskräfte wurden zur Unterstützung der Katastrophenhilfe eingesetzt.

Anstatt jedoch auf den offensichtlichen Auslöser hinzuweisen – einen anhaltenden Zustrom von Polarluft – führten die Forscher des Meteorologischen Instituts „Klimamodellsimulationen“ durch, in denen sie das heutige Klima mit einer hypothetischen Welt ohne menschliche Erwärmung verglichen.

Aus dieser Modellierung schlossen sie, dass die globale Erwärmung die Schneefälle im Norden Japans während des Sturms um etwa 7 % erhöht hat:

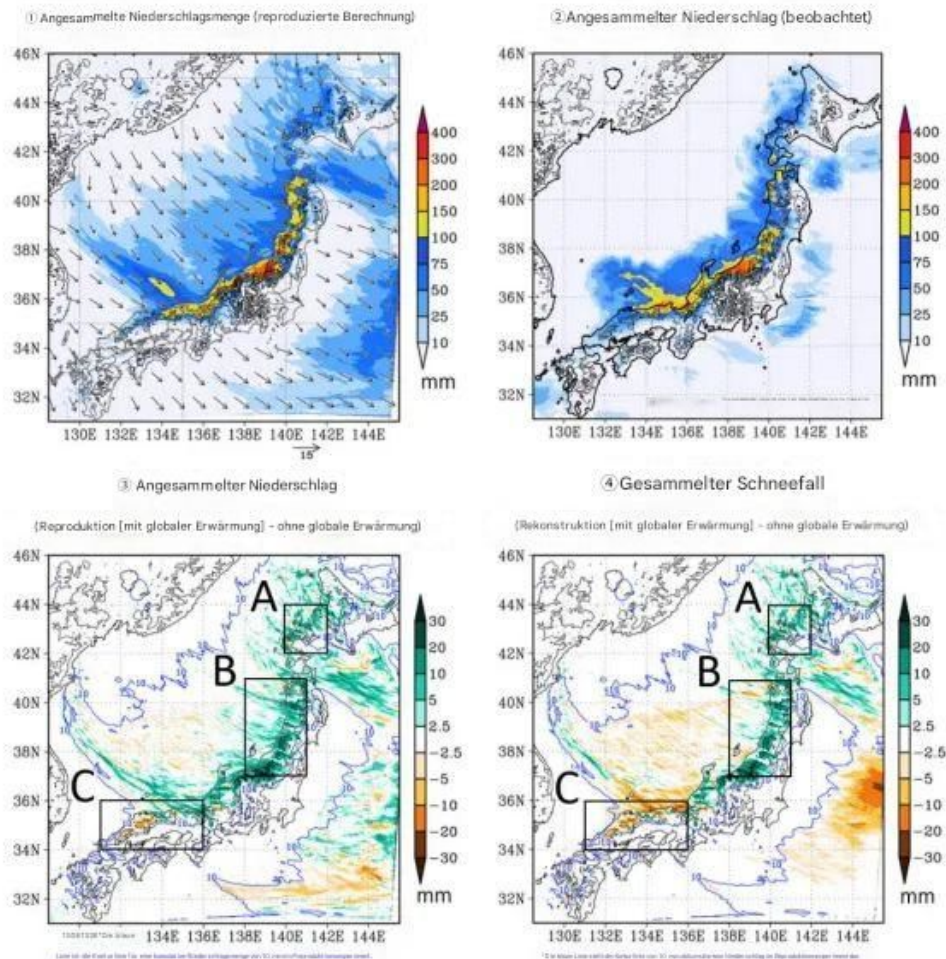


Abbildung 1 Simulationsergebnisse Ende Januar 2026

Die oberste Zeile zeigt die Niederschlagsmenge (mm) über elf Tage, vom 21. Januar, Mitternacht, bis zum 1. Februar, Mitternacht. ① zeigt die tatsächliche Niederschlagsmenge und Windgeschwindigkeit aus einer Simulation für Ende Januar 2026 (Reiwa 8) (unter Berücksichtigung der Auswirkungen der globalen Erwärmung). ② zeigt Messwerte (die japanische Wetterbehörde analysierte die Niederschläge), und ③ zeigt die Differenz zwischen ① und einer Simulation ohne Berücksichtigung der globalen Erwärmung. ④ ist ähnlich wie ③ und zeigt die Differenz der in Wasser umgewandelten Schneemenge (mm). Die blaue Linie markiert die Isolinie einer Niederschlagsmenge von 10 mm in ①, die schwarzen Linien die Isolinien alle 500 m über dem Meeresspiegel. Für die Berechnung der durchschnittlichen Niederschlagsmenge und Schneemenge in den Gebieten A, B und C wurden nur Landflächen (hauptsächlich an der Japanischen See) mit einer Niederschlagsmenge von mindestens 10 mm berücksichtigt.

Modellsimulationen, mit denen Japans Schneesturm Ende Januar 2026 auf die globale Erwärmung zurückgeführt wurde. Oben: Rekonstruierte vs. beobachtete Niederschlagsmengen vom 21. Januar bis 1. Februar 2026. Unten: Modellierter Differenz zwischen einem modernen Klima und einer hypothetischen Welt ohne Erwärmung.

Tatsächlich – die Behauptung lautet, dass einer der beeindruckendsten Schneefälle seit Jahren teilweise durch die globale Erwärmung verursacht wurde. Das Argument ist bekannt: Wärmere Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen, wodurch Stürme stärkere Schneefälle verursachen können (wenn die Temperaturen niedrig bleiben!).

Also... Die globale Erwärmung reduziert den Schnee. Außer wenn sie den Schnee erhöht. Unter diesen Voraussetzungen scheint jedes mögliche Ergebnis dieselbe Schlussfolgerung zu bestätigen.

„Eine Theorie, die alles erklärt, erklärt nichts.“ – Karl Popper

Link:

https://electroverse.substack.com/p/denmarks-cold-winter-freeze-to-delay?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE